



X X X I X.

Sein mit Wein erfülltes Geschirz zu-
 machen/das drey Röhren hat/davon die mitlere den Wein aus-
 fließen läßt. So man aber Wasser in das Geschirz schüttet / der Wein aufhöre
 zufließen/und das eingeschüttete Wasser durch die andere zwey Röhren auslauf-
 fe / und wann es ausgelauffen / der Wein durch seine mitlere Röhren
 wiederumb anfang zufließen / und daß diese so offte / als die
 Einschüttung des Wassers geschicht / geschehe.

Es sene ein Geschirz A. B. dessen Hals mit einem Zwerch-
 Boden C. D. vermacht / an des Geschirz Boden hat es
 ein Ausfließ-Röhrlein E. durch den Zwerch-Boden ge-
 hen zwey Röhren F. G. H. und K. L. M. die unten als
 eine Ausfließ-Rinnen durch das Geschirz / oben aber über den
 Zwerch-Boden etwas ausgehen / über welchen Ausgang zwey
 andere Zug-Röhren oben bedeckt / als N. und X. gemacht wer-
 den / die unten / und sonsten von dem Boden und Röhren so weit
 abstehen / als der Fluß des Wassers bedürfftig ist. Es wird auch
 in mitten eine andere Luft-Röhren / durch den Zwerch-Boden
 gemacht als S. R. die über selben in die Höhe ausgehet. Wann
 nun die Röhren E. mit der Hand zugehalten / und das Geschirz
 A. B. durch das Loch V. mit Wein angefüllt worden / vermachtet
 man das Loch V. dann wird bey Eröffnung der Röhren E. der
 Wein ausfließen / und der Luft durch die Röhren R. S. und T. Y.
 ausgehen.